

Inhaltsverzeichnis:

I. Einführung	1
II. Geschichte der positiven Vertragsverletzung	3
III. Regelungsinhalt der positiven Vertragsverletzung.....	11
1. Die Pflichtverletzung.....	13
a) Hauptpflichtverletzung im Sinne einer Schlechterfüllung.....	14
b) Nebenleistungspflichtverletzung	16
c) Schutzpflichtverletzung	17
d) Würdigung.....	20
2. Die Rechtswidrigkeit	21
3. Schaden und Kausalität	23
4. Vertretenmüssen	24
5. Rechtsfolgen der pVV	33
a) Schadensersatzansprüche vor der Schuldrechtsreform.....	34
b) Schadensersatzansprüche nach der Schuldrechtsreform	37
IV. Beweislastverteilung bei der pVV	41
1. Wertigkeit des Beweises und des Tatsachenvortrages im Zivilprozess	41
2. Systematik des Darlegens und Beweisens.....	43
a) Die Darlegungslast.....	43
aa) Verteilung der Darlegungslast.....	44
bb) Substantiierungslast	45
cc) Rechtsfolge eines unzureichenden Tatsachenvortrages	52
b) Der Anscheinsbeweis	52
c) Die Beweislast	57
3. Haftungsverlagerungen durch beweisrechtliche Mittel	62
a) Haftungsverlagerungen durch Beweislastregeln	63
b) Haftungsverlagerungen durch den Anscheinsbeweis	64
c) Haftungsverlagerungen durch die sekundäre Darlegungslast.....	66
4. „Beweislastverteilung“ bei der pVV vor der Schuldrechtsreform	67
a) Die „Beweislastverteilung“ bei der pVV: Ein bedeutungsloser Streit?	67
b) Entwicklung in der Rechtsprechung.....	69
aa) Rechtsprechung des Reichsgerichts	69
bb) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes	72
(1) Gefahrenbereich als zentraler Oberbegriff.....	73
(2) Loslösung der Gefahrenbereichslehre vom Anscheinsbeweis.....	75

(3) Anwendbarkeit der Gefahrenbereichslehre.....	77
(4) Die sich „überschneidenden“ Gefahrenkreise	78
(5) Verhältnis der Gefahrenbereichsrechtsprechung zu § 282 BGB a.F.	80
(6) Konsequenzen für die Darlegungs- und Beweislast bei der pVV.....	81
c) Ansätze in der Literatur	86
aa) Generelle Beweislastumkehr analog §§ 282, 285 BGB a.F.	86
bb) Eingeschränkte Analogie zu § 282 BGB a.F.	88
(1) Differenzierung nach dem verletzten Interesse.....	88
(2) Differenzierung nach der verletzten Pflicht.....	90
bb) Die Gefahrenbereichslehre.....	92
cc) Kombinierender Ansatz.....	94
dd) Notwendigkeit der Fallgruppenbildung	99
d) Sonderfälle der „Beweislastverteilung“ bei der pVV	100
aa) Die Arzthaftung.....	100
bb) Die Arbeitnehmerhaftung	105
e) Die Beweislastverteilung im Deliktsrecht	110
f) Zusammenfassung und Würdigung.....	112
5. Schuldrechtsreform: Einheitslösung und Ende der Gefahrenbereichslehre?.....	116
a) Das Modell Hubers aus dem Jahre 1981	117
b) Der Abschlussbericht der Schuldrechtskommission aus dem Jahre 1992.....	122
c) Der Diskussionsentwurf zur Schuldrechtsreform	125
d) Der Regierungsentwurf.....	128
e) Gegenäußerung der Bundesregierung zur Stellungnahme des Bundesrates...	129
f) Beschlussempfehlung des Rechtsausschusses/Parlamentsbeschluss	132
g) Zusammenfassung und Würdigung	134
V. Darlegungs- und Beweislast bei der pVV nach der Schuldrechtsreform.....	137
1. Ratio legis des § 280 I 2 BGB n.F. bei der subjektiven Pflichtverletzung	137
a) Verhältnis des § 280 I 2 BGB n.F. zur Arzthaftung	140
b) Verhältnis von § 280 I 2 BGB n.F. zu § 619a BGB n.F.....	142
2. Anwendbarkeit des § 280 I 2 BGB n.F. auf die objektive Pflichtverletzung	144
a) Differenzierung nach verletzten Vertragspflichten im Sinne des § 241 BGB	145
aa) Abgrenzung von Leistungs- und Schutzpflichten	148
(1) Abgrenzung anhand der verletzten Interessen	149
(2) Abgrenzung auf der Pflichtenebene.....	151
(a) Abgrenzung anhand der Kriterien der Erfüllbarkeit/Einklagbarkeit ..	151
(b) Abgrenzung anhand des Kriteriums der Leistungsnähe.....	153

(3) Kombinierender Ansatz	153
bb) Beurteilung der Differenzierung nach Leistungs- und Schutzpflichten....	154
b) Differenzierung nach erfolgs- und verhaltensbezogenen Pflichten.....	156
aa) Ratio legis im Hinblick auf die objektive Pflichtverletzung	156
(1) Der Garantiegedanke	157
(2) Der Gedanke der „Beweisnot“	159
bb) Einheitslösung beim Pflichtverletzungsbegriff?	160
cc) Abgrenzung von erfolgs- und verhaltensbezogenen Pflichten.....	162
(1) Erfolgsbezogene Pflichten im Rahmen des Werkvertrages.....	164
(2) Erfolgsbezogene Pflichten im Rahmen des Kaufvertrages.....	166
(3) Erfolgsbezogenheit bei Obhutsverhältnissen über Personen	169
(4) Erfolgsbezogenheit bei Obhutsverhältnissen über Sachen	170
(5) Erfolgsbezogenheit bei ärztlichen Heileingriffen?	172
(6) Erfolgsbezogenheit bei der Arbeitnehmerhaftung?	174
c) Darlegungs- und Beweislast bei verhaltensbezogenen Pflichten.....	177
aa) Verhältnis der Sphärentheorie zur Gefahrenbereichslehre des BGH	178
bb) Dogmatische Qualifikation der „Sphärentheorie“	180
(1) Sphärentheorie als Anscheinsbeweis	181
(2) Sphärentheorie als echte Beweislastumkehr	182
(3) Sphärentheorie als sekundäre Darlegungslast.....	186
(a) Bestimmbarkeit der einzelnen Sphären	187
(aa) Räumlich-gegenständliche Obhutsfälle	188
(bb) Organisations- und Geschäftsbereich	189
(b) Angemessenheit der Beweiserleichterung auf Rechtsfolgenseite	192
(c) Zusammenfassung und Würdigung.....	194
3. Anscheinsbeweis und „Beweislastverteilung“ bei der pVV.....	194
4. Rechtswidrigkeitsprüfung im Rahmen der pVV-Haftung.....	197
5. Einwand des Mitverschuldens nach § 254 BGB	198
6. Sekundäre Darlegungslast und Deliktsrecht.....	201
VI. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	205